

Die Versorgungsfragen.

Auf dem Naschmarkt.

Der heutige Marktverkehr gestaltete sich wiederum sehr lebhaft. Trotz besserer Beschickung mit Gemüse konnte der Bedarf lange nicht befriedigt werden. Wahre Anstellkämpfe spielten sich beim Stande 331 ab, bei dem Gemeindegemüse, das Kilogramm zu 78 Heller, verkauft wurde. Hunderte von Menschen hatten sich hier angestellt. Da sich aber die Neuhinzukommenden, statt sich rückwärts anzureihen, sich an den Seiten der ursprünglichen Reihe angeschlossen, kam es bald zu wüsten Szenen. Infolge der Rücksichtslosigkeit einzelner Personen sowie des Auftauchens einiger Langfinger kam es zu einem solchen Tumult, daß die Polizei energisch einschreiten mußte. Statt Dank für das Ordnungsmachen ernteten die Wachleute Beschimpfungen. Auch bei den Gemeinderäten harrten hunderte von Menschen. Das Kilo wurde mit 70 Hellern abgegeben. Sehr lebhaft ging es auch bei dem Stande 258 zu, der stundenlang von Käufern umlagert war. Man bekam dort Kohlrüben, das Stück zu 38 Heller, Spinat das Kilogramm zu Kr. 1.16, Karotten zu Kr. 1.40, Rote Rüben und ganz annehmbaren Kohl. Selbst um Kürbisse, die heute 70 Heller per Kilogramm kosteten, stellten sich die Leute in langer Reihe an. Weniger gefragt waren Paradieser, die in ziemlich großen Mengen auf dem Markt gekommen waren. Sie kosteten im Kleinverkauf Kr. 1.20 bis 1.40, im Großen Kr. 1.10 per Kilogramm. Karfiolrosen zu 16 und 20 Heller waren im Augenblick verkauft. Auch nach Häuptel- und Kochsalat äußerte sich sehr starke Nachfrage. Zwiebel sah man weder auf dem Klein- noch auf dem Großmarkte. Ein einziges Weib hatte eine kleinere Menge am oberen Ende des Großmarktes gebracht. Sie wurde sofort von

Kaufstüßigen umrungen und brachte ihre Ware um Kr. 2.20 das Kilogramm reichend weg. Die roten Rüben, um die man sich teilweise anstellen mußte, schwankten im Preise zwischen 90 Heller und Kr. 1.—. Grünzeug gab es ausreichend, auch die Kartoffeln reichten bei den Ständen der Gemeinde. Paprika war fast keiner zu sehen, Melonen fehlten.

Die Nachfrage nach Fischen hielt sich am heutigen fleischlosen Tage in sehr mäßigen Grenzen. Die Preise der wichtigsten Fische waren: Karpfen Kr. 7.20 per Kilogramm (der Rückgang auf Kr. 6.50 hat also nicht lange gedauert!), Hechte Kr. 7.50, Schill Kr. 16, Weißfische Kr. 5. Die Fleischstände waren mit Schöpfnern überreichlich versehen, doch war der Absatz sehr gering. Die Mindestbemittelten erhielten Speck. Eier gab es wieder keine. Auch die Butter blieb aus. Eine von Magistratssekretär Dr. Dierkes unterzeichnete Zuschrift an die Butterstände, die auf den Rollbalken eines Standes zur öffentlichen Einsicht angebracht war, besagt, daß die Margarinefabriken infolge der starken Inanspruchnahme außerstande seien, die Margarine- und Butterlieferungen für diese Woche rechtzeitig vorzunehmen. Eine Verfürgung der zugemessenen Menge sei nicht zu befürchten. Es würden auch weiterhin 3 Dekagramm Butter und 3 Dekagramm Margarine auf den Kopf entfallen, nur würde der Verläufer erst Donnerstag den 25. Oktober beginnen können.

Auf dem Obstmarkt beginnt es ziemlich leer zu werden. An einer einzigen Stelle sah man noch Äpfel um 98 Heller angeschrieben. Sonst stellten sich die Leute schon um Äpfel an, die Kr. 1.26 bis 1.30 per Kilogramm kosteten. Ganz außerordentlich hoch im Preise stellen sich Mostbirnen; es sind dies ganz gewöhnliche Birnen, am Lande Hirscharten geheißen, die im Frieden 10 Heller gekostet haben und jetzt um 90 und 96 Heller verkauft werden. Nach der Meldung zahlreicher Provinzblätter, insbesondere steirischer, werden diese Mostbirnen von den privilegierten Einkäufern den Bauern um 10 Heller pro Kilogramm abgekauft. Wer steckt bei einem Kilogramm schon die 86 Heller ein? Fracht und Einlagerung allein können doch solche Summen nicht verschlingen. „Geos“, wo bist du und was sagst du dazu? Weintrauben kommen größtenteils aus Ungarn und halten sich im Preise andauernd fest. (Schluß des Berichtes um 1/10 Uhr vormittags.)

Der Schweinemarkt.

Außer Markt waren heute zugeführt 1505 Stück. Davon waren 498 Stück Fleisch- und 1007 Stück Fettweine.